



Meisterprüfungs- programm

für Holzschnitzer/-innen

FACHTHEORIE UND FACHPRAXIS

Genehmigt mit
Dekret Landesrätin
Nr. 2829 vom 15.10.2010

Abteilungsdirektor

Dr. Peter Duregger

TEIL 1: FACHTHEORIE

Das Programm für den fachtheoretischen Teil besteht aus:

- Modul 1: Fachrechnen
- Modul 2: Fach- und Werkstoffkunde
- Modul 3: Stilkunde
- Modul 4: Umgang mit Kunden und Mitarbeitern

Der Durchschnitt der einzelnen Modulnoten ergibt die Endbewertung des fachtheoretischen Teils der Meisterprüfung für Holzschnitzer, wobei ein erfolgreicher Abschluss nur dann gegeben ist, wenn alle Einzelmodule positiv bestanden wurden.

Modul 1: Fachrechnen

Ziele:

Der/die Kandidat/-in beherrscht die mathematischen Grundlagen und hat die Fähigkeit, die für die Holzschnitzerei notwendigen Berechnungen durchzuführen.
Er/sie ist in der Lage alle Kosten der Arbeit zu kalkulieren.

Lerninhalte:

1. Grundrechnungsarten
2. Verhältnisrechnungen, Prozentrechnungen, Gleichungen
3. Spezifische Gewichte
4. Berechnung des Rauminhaltes (Volumens) von Rund- und Kanthölzern
5. Kostenkalkulation

Prüfung:

Die Modulprüfung erfolgt in Form einer zweistündigen schriftlichen Prüfung. Tabellenbücher und Taschenrechner dürfen verwendet werden.

Modul 2: Fach- und Werkstoffkunde

Ziele:

Der/die Kandidat/-in kennt die Eigenschaften der Werkstoffe und weiß, wie sie verwendet und be-/verarbeitet werden.
Er/sie kennt die Werkzeuge und Maschinen und ihre Wartung.
Er/sie kennt die Bestimmungen zum Unfallschutz und die zu treffenden Vorkehrungen.

Lerninhalt:

1. Holzlehre: Fällen eines Baumes, Holzausformung nach Verwendungsart, Stammquerschnitt, Kern-, Reif- und Splintholz, Jahresringe jöchtig (buchsigt), Grob- und Feinjährigkeit, Stamm im

Längenschnitt, das Arbeiten des Holzes und Gegenmaßnahmen, gebräuchlichste Holzarten, natürliche und künstliche Holz Trocknung, Holzkrankheiten, Holzkonservierung, Verleimung des Holzes, gebräuchlichste Leimarten und deren Eigenschaften

2. Werkzeuge und Pflege: die Eisen schärfen (mit Steinen und Abziehscheiben), feilen und raspeln
3. Unfallschutz

Prüfung:

Die Modulprüfung erfolgt in Form einer halbstündigen mündlichen Prüfung.

Modul 3: Stilkunde

Ziele:

Der/die Kandidat/-in kennt die Stilrichtungen, deren Merkmale und wichtigsten Vertreter. Er/sie weiß über die Entwicklung des Kunsthandwerkes in Gröden Bescheid.

Lerninhalte:

1. wichtigste Merkmale von Gotik, Renaissance und Barock
2. Entwicklung des Kunsthandwerkes in Gröden
3. Grundsätze der Anatomie und Verhältnislehre
4. für Tierschnitzer: die Proportionen der meist geschnitzten Tiere

Prüfung:

Die Modulprüfung erfolgt in Form einer halbstündigen mündlichen Prüfung.

Modul 4: Umgang mit Kunden und Mitarbeitern

A) Kundenorientierung

Ziele:

Der/die Meisteranwärter/-in erkennt, dass die Kundenorientierung die Ausrichtung sämtlicher unternehmerischer Entscheidungen auf den Kunden darstellt.

Er/sie kennt einzelne Aspekte der Kundenorientierung und ist in der Lage, praxisbezogene Lösungsansätze zur Umsetzung in den Betrieben zu erarbeiten.

Lerninhalte:

1. Kundenzufriedenheit
2. Kundenloyalität
3. Kundenbindung
4. Erfolgsfaktoren zur Kundenbindung
5. Professionelle Servicekette

B) Mitarbeiterführung:

Ziele:

Der/die Meisteranwärter/-in kennt Techniken, Methoden und Instrumente der internen Kommunikation und Teamführung.

Er/sie ist in der Lage, die eigene Werthaltung und die Werte des Unternehmens zum Thema „MitarbeiterInnenführung“ zu reflektieren.

Er/sie entwickelt ein der Situation angepasstes Führungsverhalten.

Lerninhalte:

1. Haltungen & Menschenbilder der Organisationen – und was heißt das für die „Führungs“-Leistung?
2. Theoretisches Wissen zu den Bereichen „Kommunikation, Team und Führung“
3. Teamentwicklung und „verstehen was läuft“ – ein dynamischer Ansatz
4. Reflexion der eigenen Führungsarbeit und des eigenen Führungsstils: Leitungs-, Personalführungs- und Kommunikationsaufgaben im Betrieb
5. Umgang mit den MitarbeiterInnen und Anforderungen an MeisterInnen als Führungsverantwortliche
6. Umgang mit Fehlern und Konflikten und angemessen und produktiv darauf reagieren
7. Klarheit in der eigenen Rolle als Führungs- und Personalverantwortliche/r
8. Klärung des Führungsbegriffes und erkennen von unterschiedlichen Haltungen und Werten
9. Eine Führungssprache entwickeln – von den Mitarbeitern auch verstanden werden! Damit Führung gelingen kann – Gesprächstechniken für Führungspersonen-Führungssprache

Prüfung:

Der/die Meisteranwärter/-in analysiert mündlich ein vorgegebenes praktisches Fallbeispiel

TEIL 2: FACHPRAXIS

Der fachpraktische Teil der Meisterprüfung besteht aus drei Modulen:

- Modul 1: Fachzeichnen
- Modul 2: Modellieren
- Modul 3: Schnitzen

Zu den Prüfungen dürfen die Kandidaten und Kandidatinnen ihre Werkzeuge sowie ein Anatomiebuch mitbringen.

Die Gesamtnote der fachpraktischen Meisterprüfung ergibt sich aus den Noten der drei Prüfungsmodule, wobei ein erfolgreicher Abschluss der Prüfungsteils nur dann gegeben ist, wenn alle drei Teile positiv sind.

Modul 1: Fachzeichnen

Das Zeichnen gilt allgemein als Grundlage der Bildhauerei. Es ist das ideale Mittel, um das Auge zu schulen und die Formen und Proportionen zu erkennen.

Ziel:

Der/die Kandidat/-in ist in der Lage mit einigen Strichen ein vorgegebenes Motiv wiederzugeben und plastische Objekte genauestens zu zeichnen.

Er/sie beherrscht alle Schattiermethoden, erkennt die Perspektive von Gebäuden im Freien und stellt diese graphisch dar.

Der/die Kandidat/-in entwickelt eine persönliche Art des Zeichnens.

Lerninhalte:

1. Schulung des Auges

- 1.1 Kenntnisse über die Gesetzmäßigkeit der Proportionen

2. Bleistiftführung

- 2.1. Beherrschung der verschiedenen Möglichkeiten einen Strich zu führen

3. Anatomiestudien

- 3.1. Kennen und Verstehen des Aufbaues des Skeletts
- 3.2. Muskelaufbau und deren Funktionen

4. Kopien

- 5.1. Fähigkeit, Zeichnungen nach Gipsmodellen anzufertigen

5. Graphische Möglichkeiten

- 6.1. Verschiedene Stilrichtungen beherrschen
- 6.2. Fähigkeit, Skizzen anzufertigen

6. Kopien

7.1. Zeichnerische Fertigkeit durch Abzeichnen von Gipsmodelle beweisen

7. Portraitzeichnen

7.1. Die Proportionen des Kopfes beherrschen

8. Komposition

8.1. Die Gesetzmäßigkeiten der Komposition im Relief kennen

9. Perspektive

9.1. Fertigkeit, freie Darstellungen zu zeichnen

10. Persönlichkeit

10.1. Persönlicher Zeichnungsstils

11. Großformatig

13.1. Fertigkeit beim Einteilen eines Zeichenblattes

12. Studien nach Meisterzeichnungen und Erklärung der verschiedenen Auffassungen

13. Naturstudium

13.1. Beherrschung der Muskellehre

14. Komposition

14.1. Komposition plastischer Figuren in Gruppen

15. Kolorieren

15.1. Erreichung der Tridimensionalität durch einfache Schattierung

Prüfung:

Der/die Kandidat/-in zeichnet ein anatomisches Detail, ein Relief oder eine Figur nach einer Vorlage. Dafür hat er/sie 2 Stunden Zeit.

Modul 2: Modellieren

Der Ton ist die geeignete Materie um Studien anzufertigen, die später in Holz ihre endgültige Form erhalten.

Außerdem bewirkt die Weichheit des Materials eine großzügige und expressive Arbeitsweise, die als fertiges Produkt eine besondere Wärme ausstrahlt.

Ziel:

Der/die Kandidat/-in kann Gerüste für einfache und komplizierte Plastiken bauen.

Er/sie beherrscht die Modellieretechnik einwandfrei, sowohl für Flach- und Hochreliefs als auch für Rundplastiken.

Er/sie kennt die Abgusstechniken und kann sie ausführen, sodass das bestmögliche Endresultat entsteht.

Er/sie kann sich durch die Schnitzerei frei entfalten.

Lerninhalte:

1. Stellenwert des Modellierens

1.1. Möglichkeiten, Zweck, Aufgaben und Anwendung des Modellierens

2. Werkstoffkunde

2.1. Kenntnisse über Zusammensetzung, Eigenschaften, Verwendung und Lagerung der Modellierwerkstoffe (Ton, Plastilin, Gips, Wachs)

3. Relief

3.1. Fähigkeit, ein Hoch- und Flachrelief zu realisieren

4. Gerüstbau

4.1. Aufbau von Gerüsten für Hochreliefs

4.2. Bau von Gerüsten für Vollplastiken

5. Kopien

5.1. Anfertigung von Kopien nach Gipsmodellen (Relief und Vollplastik)

6. Naturstudien

6.1. Eigenschaften der eigenen Hände und Füße darstellen

6.2. Eigenschaften und Charakter der Hände kennen

6.3. Proportionen des lebenden Modells kennen

7. Abguss

7.1. Einfache Abgüsse ausführen

7.2. verschiedene Techniken kennen

8. Draperiestudien

8.1. Studien nach Gipsmodellen (gotischer Faltenwurf, Barock usw.)

8.2. Kopieren derselben mit darüber gelegtem Faltenwurf

9. Stand- und Spielbein

9.1. Kenntnisse über Proportionen

9.2. Gerüst für Stand- und Spielbeinstellungen anfertigen

10. Kopien

10.1. Kopieren von Arbeiten alter Meister (Gipsmodell – Fotovorlagen)

11. Kompositionen

11.1. einfache Entwürfe erstellen

12. Skizzen

12.1. Entwürfe kleiner Skizzen ohne Gerüst als Vorlage für die Realisierung einer größeren Plastik (Bozzetti)

13. Details

13.1. Details von Figuren in Lebensgröße modellieren

14. Entwürfe

14.1. selbst gezeichnete Kompositionen in Plastiken umsetzen

Prüfung:

Bei der Modulprüfung modelliert der/die Prüfungskandidat/-in eine Kopie eines Gipsmodelles. Er/sie hat hierfür 2 Stunden Zeit.

Modul 3: Schnitzen

Ziele:

Der/die Kandidat/-in beherrscht das Zusammenleimen des Holzes und das Anhauen der größeren Formen.

Der/die Kandidat/-in beherrscht die Einteilung, die Proportionen und die Stellung der Figur.

Der/die Kandidat/-in beherrscht das saubere Arbeiten mit den richtigen Flächen.

Der/die Kandidat/-in beherrscht das Ausarbeiten des Kopfes, der Hände, des Körpers, des größten Teils des Faltenwurfes bzw. des Gewandes.

Lerninhalte:

1. Verleimen

1.1. Kenntnis über verschiedene Leimarten

1.2. Zusammensetzen und Verleimen von runden Hölzern und Brettern

2. Detailstudien

2.1. Kopien von Händen, Füßen, Köpfen nach Gipsvorlagen anfertigen

2.2. Faltenwurfstudien erstellen

2.3. Herstellung von Verzierungen

3. Übungen

3.1. Kopieren von verschiedenen Details des Menschen

3.2. Kopien von Tieren nach Gipsmodellen anfertigen

3.3. Falten nach Vorlagen aus Gips- und Holzmodellen darstellen

4. Ausarbeitung

4.1. Reliefs, Hochreliefs und plastische Figuren fachgerecht ausarbeiten

5. Kopien

5.1. Kopien von Figuren bekannter Künstler fertigen (gotisch, klassisch, barock, modern)

5.2. Erkennen der Eigenschaften eines Stils

6. Restaurieren

6.1. Ergänzen von fehlenden Teilen einer Figur unter strenger Beachtung des jeweiligen Stils

7. Rundplastik

7.1. Freies Heraushauen einer Rundplastik

8. Gestalten von Kompositionen in verschiedenen Materialien (Glas, Stein, Holz, Metall)



Prüfung:

Die Modulprüfung besteht aus 2 Teilen:

- a) Schnitzen aus dem Vollen einer kleinen Figur oder eines Reliefs, und
- b) Schnitzen einer grob gefrästen Figur aus Linden- oder Zirbelholz, die nicht kleiner als 70cm sein darf.

Insgesamt hat der/die Kandidat/-in 24 Stunden (3 Tage) lang Zeit um die beiden Schnitzarbeiten zu fertigen.